

Lutherische Gemeindebriefe

Auf Sünde verzichten



Foto: © Pixabay

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch Jes 58,7

Adventszeit. Was bedeutet sie für dich? Schöne, heimelige Stimmung bei Kerzenschein? Schon mal leichtes Vorglühen auf Weihnachten? Stress der Weihnachtsvorbereitungen? Spätestens jetzt heißt es Geschenke besorgen. Da überlegt man immer: Worüber

freut sich der andere? Als Christ stellt man sich diese Frage nicht nur im Blick auf Familie und Freunde. Sondern ein unverdient erlöstes Gotteskind fragt sich auch immer wieder: Was könnte ich Gott schenken? Worüber freut er sich?

Wer sich diese Frage gerade in der Adventszeit stellt, tut eigentlich nichts anderes als Umkehren zu Gott. Man hört auf, seine eigenen sündigen Wege zu gehen, sondern fragt nach ihm und seinem Willen: Was gefällt dem, der seinen einzigen Sohn für mich geopfert hat, um mich zu retten. Ad-

Gemeindeblatt der
Ev. – Lutherischen
Freikirche

Dezember 2020
Nummer 12
36. Jahrgang

In diesem Heft:

Auf Sünde verzichten

Eine offene Tür in
Vietnam

Einzigartig in ihrer
Nachhaltigkeit (Bibel-
serie 11)

Chorfreizeit 2022

Nachrichten

*Fasten ist der äußere
Ausdruck der inneren
Umkehr zu Gott*

*Verschließe dein
Herz nicht vor der
Not anderer*

2

ventszeit ist Zeit der Umkehr. Zeit der Buße. Zeit der Neubesinnung.

Äußerer Ausdruck der inneren gläubigen Umkehr und dankbaren Liebe zu Gott war schon immer das Fasten, im Alten Testament vorgeschrieben und dem neutestamentlichen Gottesvolk freigestellt.

Aber wie geht fasten? Heutzutage kann man unzählige Formen des Fastens antreffen. Auch die Gründe reichen vom rein Gesundheitlichen bis hin zum Religiösen. Aber wie nun? Welches Fasten gefällt Gott?

Unser Monatsspruch steht mitten in einer Anleitung für das Fasten. Diese Anleitung gibt Gott selbst. Kurz vorher lässt er durch Jesaja ausrichten (Vers 6): „Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: ...“ Und dann folgt eine Aufzählung, zu der auch unser Monatsspruch gehört.

Das „Aber“ zeigt an, dass Gott diese Anleitung geben muss, weil das Volk Israel vergessen hatte, wie man richtig fastet. Das machen die Verse vorher deutlich. Das Volk war viel mit äußerlichem Fasten befasst. Man verzichtete auf vieles, ja quälte sich selbst und meinte, das gefiele Gott. Aber das Herz lebte weiter in Egoismus und Lieblosigkeit, wie sich im alltäglichen Umgang mit den Mitmenschen zeigte.

Gott sagt deshalb, welches Fasten ihm gefällt: Verzicht ja, aber nicht unbedingt auf Zucker, Kaffee, Alkohol, Butter, schicke Kleidung oder Körperpflege, sondern Verzicht auf Sünde. Wer diesen Vers über das Fasten aus Jesaja 58 als Anleitung nimmt, könnte sagen: „Ich faste Sünde.“ Wo das getan

wird, da geschehen Werke der Liebe und Barmherzigkeit gegenüber Mitmenschen, besonders Notleidenden.

Alles wird zusammengefasst in der Ermunterung: „Entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut.“ Dein Fleisch und Blut, das sind deine Mitmenschen, die wie du aus Fleisch und Blut sind. Sei es in der Ferne oder besonders im direkten Umfeld der Familie, Freundeskreis, christlicher Gemeinde oder Nachbarschaft. Menschen, die genauso wie du unter den Folgen der Sünde leiden und mit dem Leben in einer gefallenen Welt zu kämpfen haben. Diesen Menschen und ihren Nöten sollst du dich nicht entziehen. Das hebräische Wort dafür heißt soviel wie verbergen, verschließen. Verschließe nicht deine Augen und dein Herz vor der Not des Anderen. Gehe an ihm nicht lieblos vorüber, sondern hilf ihm in seiner jeweiligen Not mit einem offenen Ohr, tröstenden Wort oder einer unterstützenden Tat.

Liebe leben, Sünde fasten, das ist schwer. Es bedeutet Verzicht. Aber es ist ein Geschenk an Gott, wovon sogar du einen Nutzen hast. Das zeigen die folgenden Verse bei Jesaja: „Wenn du ... nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt ... dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen... Und der Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen ... Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“

Wenn das nichts ist! Gelebte Liebe, „Sünde fasten“, das bringt Segen für alle Beteiligten. Lohnt es sich da nicht erst recht, sich um dieses Geschenk an Gott zu mühen? Vor allem, weil es deinem himmlischen Vater eine Freude macht. Er verdient doch deinen Dank wegen des Geschenks, das er dir schon längst gemacht hat und welches wir in diesem Monat wieder fröhlich feiern dürfen: Seinen einzigen geliebten Sohn schickte er in diese Welt, um jeden

Menschen aus der Verlorenheit zu retten. Jesus verzichtete auf alles, was er hatte. Er wurde ein kleines Menschenkind, um dich und mich durch sein stellvertretendes Leben, Sterben und Auferstehen mit Vergebung und ewigem Leben zu beschenken.

Nutzen wir doch diese Adventszeit, um „Sünde zu fasten“ und Liebe zu leben. Auch ins neue Jahr hinein. Uns allen zum Segen und unserem Gott zur Freude.

Carsten Hoffmann

Eine offene Tür in Vietnam

Alles begann mit einer Predigt im Internet. Zang Lou, Gemeindeführer der Hmong Fellowship Church (HFC) war 2011 auf das Online-Angebot eines lutherischen Pastors in Amerika gestoßen. Pastor Bounkeo Lor aus der Wisconsin-synode (WELS) gehört selbst

vor allem Gemeinden, die sich um diese eingewanderte Minderheit kümmern. Nie zuvor hatte Zang Lou die Botschaft der Bibel, die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium, so klar gehört – die Botschaft von Gottes freier Gnade in Jesus Christus, die allein rettet.



Foto: www.welsmissionsphotos

zur ethnischen Minderheit der Hmong und kam einst als Flüchtling in die USA. Dort betreut er

Und Zang Lou wollte mehr davon. Er lud Pastor Lor nach Vietnam ein und bat ihn, die Gemeindeführer

Auch für dich verzichtete Jesus auf alles, was er hatte

*Weihnatskollektlen
2020*

*Weiterbildung von
Pastoren in Vietnam*

seiner Kirche kennenzulernen und weiterzubilden – durch die klare Verkündigung der biblischen Botschaft. So reiste Pastor Lor 2012 zum ersten Mal nach Vietnam – seitdem sind es weit über 20 Besuche geworden.

Bei seinen Reisen nach Vietnam – bald kam Verstärkung vonseiten des Seminars und der Missionsbehörde der WELS dazu – hatten Lor und seine Begleiter die Gelegenheit, die HFC und ihre Gemeindeführer näher kennenzulernen und mit ihnen Gottes Wort zu studieren.



Foto: www.welsmissionsphotos

vom Heil allein aus Gnade auf diese Weise viele Menschen des kommunistisch geprägten Landes, die nie zuvor etwas derartig Befreiendes gehört hatten. Als Zang Lou 2011 zum ersten Mal Kontakt mit Pastor Bounkeo Lor aufnahm, zählte seine Hmong Fellowship Church (HFC) noch ca. 55.000 Mitglieder. Seitdem ist sie auf 120.000 Seelen angewachsen und hat viele neue Gemeinden und Predigtplätze eröffnen können.

Die HFC möchte gern eine lutherische Bekenntniskirche sein und sucht unsere Gemeinschaft. Aber damit nicht genug! Die Botschaft von Gottes Gnade bleibt nicht ohne Frucht. Und das hatte in Vietnam sichtbare Auswirkungen: Wo früher gesetzliche oder schwärmerische Predigt für Unruhe innerhalb der Gemeinden der HFC sorgte, ließ das Evangelium auch äußerlich Ruhe und Frieden einkehren. Das wiederum weckte Interesse bei der kommunistischen Führung des Landes. So kam es schließlich zu einer offiziellen Begegnung zwischen Regierungsbeamten und Vertretern der WELS. Dabei wurde unsere Schwesterkirche eingeladen, ein theologisches Seminar im Land zu errichten und die Missionsarbeit auszuweiten. Dazu wurden 2018 die nötigen Vereinbarungen mit Vertretern vor Ort getroffen und in der Hauptstadt des Landes ein Baugrundstück erworben.

Was für eine großartige Möglichkeit! Die WELS ist z.Z. die einzige evangelische Kirche in Vietnam, die mit höchst offizieller Geneh-

Diese wiederum nahmen das, was sie gelernt hatten, in ihre Heimatgemeinden mit – Orte, die oft weit entfernt von Hanoi in entlegeneren Teilen des Landes liegen. Der langgestreckte Küstenstaat in Südostasien ist mit knapp 332.000 km² nur wenig kleiner als Deutschland, hat aber fast 100 Mio. Einwohner. Vietnam grenzt an China, Laos, Kambodscha, den Golf von Thailand und das Südchinesische Meer.

Die Missionare der WELS erreichten mit der biblischen Botschaft

migung ihre Missionsarbeit unter den Hmong tun darf. In Vietnam und den angrenzenden Ländern leben noch über zwei Millionen dieser einst schwer verfolgten Minderheit!

Nun hat die weltweite Corona-Pandemie auch die Missionsarbeit der WELS in Vietnam vorerst zum Stillstand gebracht. Eigentlich sollte das Bauprojekt – ein „Theological Training Center“ (TTC) in Hanoi – dieses Jahr schon gut fortgeschritten sein. Doch durch COVID-19 sind seit Beginn des Jahres keinerlei Besuche vor Ort und auch keine weiteren Baumaßnahmen möglich gewesen.

Stattdessen werden Möglichkeiten gesucht, die theologischen Schulungen als Online-Angebot weiterlaufen zu lassen und auf diese Weise auch die Menschen in ihrer notgedrungenen Isolation mit Gottes Wort zu versorgen. Dafür werden vonseiten der WELS die technischen Voraussetzungen

geschaffen, um die 60 Gemeindeleiter der HFC mit entsprechenden Geräten zu versorgen. Wir wollen diese Arbeit durch unsere diesjährige Weihnachtsskollekte **„Brüder in Not“** unterstützen und dabei gerade auch mit Blick auf die durch Corona entstandenen Schwierigkeiten humanitäre Hilfe und christliche Nächstenliebe leisten.

Missionar Joel Nitz (WELS) schreibt dazu: „Bald werden alle Gemeindeleiter mit Smartphones und Internetzugang ausgestattet sein, so dass sie weiter an den begonnenen Kursen teilnehmen können. Sie werden das von zu Hause aus tun können und so hoffentlich ihre Kurse in ‚Gesetz und Evangelium‘ fortsetzen, ebenso wie die Behandlung des Markusevangeliums. Das Gelernte können sie dann gleich vor Ort an ihre Gemeindeglieder weitergeben. Das Evangelium läuft – trotz Corona – denn: ‚Gottes Wort ist nicht gebunden‘ (2Tim 2,9)!“

Andreas Drechsler

*Das Evangelium läuft
– trotz Corona*

Wenn die Bibel verstaubt ... (11)

Einzigartig in ihrer Nachhaltigkeit

Zwar wurden die Texte der Bibel auf recht vergänglichen Materialien geschrieben. Trotzdem gibt es die Bibel bis heute nahezu unversehrt. Bis der Buchdruck erfunden wurde, musste man sie immer wieder abschreiben. Dabei haben weder die unterschiedlichen Schreibstile ihrer Verfasser noch der genaue Inhalt etwas ein-

gebüßt. So hält die Bibel jedem Vergleich mit anderen Schriften des Altertums stand.

Archibald T. Robertson (1863-1934), Autor der umfassendsten Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, schrieb: „Es gibt an die 8.000 Manuskripte der lateinischen Vulgata und wenigstens 1.000 der anderen früheren Versionen. Hinzu kommen über 4.000 griechische Manuskripte, und damit haben wir 13.000 Ma-



nuskriptkopien von Teilen des Neuen Testaments. Daneben kann ein großer Teil des Neuen Testaments aus den Zitaten der urchristlichen Verfasser reproduziert werden.“

John W. Montgomery (geb. 1931) sagte: „Dem so entstandenen Text des Neuen Testaments skeptisch gegenüberzustehen hieße, die gesamte klassische Antike in dunkle Vergessenheit geraten zu lassen; denn kein Dokument des Alter-



Foto: © PWikimedia Commons

Die erste und zweite Bitte des Vaterunsers aus dem Codex Sinaiticus (4. Jh.)

tums ist bibliographisch so gut belegt wie das Neue Testament.“

Bernard Ramm sagt zur Genauigkeit und Menge der biblischen Manuskriptüberlieferung: „Die Juden sorgten für eine so sichere Erhaltung, wie es bei keinem anderen Manuskript je der Fall gewesen ist ... Sie hatten eine besondere Klasse von Fachleuten in ihrer Kultur, deren einzige Pflicht es war, diese Dokumente mit praktisch vollkommener Worttreue zu erhalten und handschriftlich zu kopieren.“

Vom Neuen Testament gibt es also ca. 13.000 Manuskripte – vollständige und unvollständige – auf Griechisch und in anderen Sprachen, die aus dem Altertum auf uns gekommen sind. Kein anderes Werk der klassischen Antike ist in derartiger Breite überliefert.

John W. Lea (1870–1959) verglich in „The Greatest Book in the World“ die Bibel mit Shakespeare: Es ist doch seltsam, dass Shakespeares Text, der erst seit weniger als 400 Jahren existiert, weit unsicherer und verfälschter überliefert ist als der des Neuen Testaments, der heute über 18 Jahrhunderte alt ist und während der ersten 15 Jahrhunderte nur in handgeschriebenen Manuskripten existierte.

Außerdem hat die Bibel wie kein anderes Buch den bösartigsten Angriffen ihrer Feinde widerstanden. Viele haben versucht, sie zu verbrennen oder zu verbieten, von den Tagen der römischen Kaiser bis auf den heutigen Tag, z.B. in kommunistisch regierten Ländern.

Sidney Collett schrieb 1989 „Voltaire, der 1778 gestorbene berühmte französische ungläubige Philosoph, behauptete, das Christentum werde hundert Jahre nach seiner Zeit nur noch im Museum existieren. Tatsächlich nimmt jedoch die Verbreitung der Bibel in fast allen Teilen der Welt weiterhin zu und bringt überall Segen ... Schon fünfzig Jahre nach Voltaires Tod benutzte die Genfer Bibelgesellschaft seine Druckerpresse und sein Haus, um die Bibel stapelweise herzustellen. Welch eine Ironie der Geschichte!“

Im Jahre 303 n.Chr. befahl der römische Kaiser Diokletian die bedingungslose Verfolgung der Christen. Eusebius schreibt in seiner Kirchengeschichte (um 330), dass „ein kaiserlicher Erlass veröffentlicht wurde, welcher befahl, die Kirchen bis auf den Grund nie-

derzureißen und die Schriften zu verbrennen, und verfügte, dass Inhaber von Ehrenstellen ihre Würden, und Bedienstete, sofern sie im Bekenntnis des Christentums verharrten, die Freiheit verlieren sollten.“ 25 Jahre später befahl Konstantin, der erste christliche Kaiser und Nachfolger Diokletians, auf Kosten der Regierung 50 Exemplare der Heiligen Schrift als Musterkodizes für Abschriften herzustellen.

Ja, die Bibel ist einzigartig in ihrem Fortbestand durch die Zeiten. Das beweist zwar noch nicht, dass sie wahr ist. Aber es zeigt, dass sie unter allen anderen Büchern allein dasteht – in beeindruckender Einzigartigkeit. Jeder, der nach

Wahrheit sucht, kommt an diesem Buch mit seiner einzigartigen Qualifikation nicht vorbei.

Wird die Bibel von einem gläubigen Christen treu gelesen, dann kann dieser auf Schritt und Tritt erfahren, was dieses Buch über sich selbst sagt: „Des Herrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiss“ (Ps 33,4).

Reimund Hübener

Hinweis: Mit diesem Beitrag endet diese Serie. Als Quellen verwendet wurden: Ingmar Nierderkleine, Die Einzigartigkeit der Bibel (http://evangelikal.de/die_bibel_-_das_wort_gottes.html), und Josh McDowell, Die Bibel im Test, Bielefeld 2002.

Des Herrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiss

Ergänzung zum Rüstzeitplan

Liebe Gernsingende, ihr seid herzlich zu einer Chorfreizeit in den Osterferien 2022 (18.-24.4.) eingeladen! Wir wollen während der Woche ein kleines Programmeinstudieren, welches wir in einigen Gemeinden in missionarischen Konzerten aufführen werden. Pf. Michael Soucek wird für die geistliche, Stephanie Drechsler für die musikalische Seite der Rüste zuständig sein. Gern könnt ihr als Einzelperson oder ganze Familie anreisen. Wir werden wieder versuchen eine Kinderbetreuung zu organisieren. Natürlich dürfen auch eigens erprobte Babysitter/Großeltern mitgebracht werden. Wir treffen uns „at home in Jesus“, in einem ehemaligen Hotel im Vogtland.

Wenn Ihr Fragen oder Wünsche habt und Euch anmelden oder mitarbeiten wollt, wendet Euch an Stephanie Drechsler. Bitte mit Angabe eurer favorisierten Stimmgruppe, des Alters der Kinder bzw. ob ihr in der Küche oder als Kinderbetreuung dabei seid. Sollte uns das Virus auch 2022 Beschränkungen auferlegen, planen wir die Rüste für Familien anzubieten. Wir freuen uns auf euch! Zielgruppe: Alle, U14 mit Erziehungsberechtigtem; Kosten: ca. 150 EUR für Erwachsene, Kinder 130€; **Anmeldungen:** Stephanie Drechsler, E-Mail: steppsdrechsler@gmail.com, Tel. 01577-7347773 (auch über WhatsApp). **Anmeldeschluss: 1. Okt. 2021(!).**

*Chorfreizeit für 2022
geplant*

• Nachrichten • Nachrichten •

*Kindersingetage
trotz Corona*

*Theologie für
junge Erwachsene
am 9. Dezember in
Dresden*

- Nachdem Pf. Albrecht Hoffmann die Berufung nach Schönfeld nicht angenommen hat, konnte die dortige Emmausgemeinde inzwischen am 15.11.2020 eine weitere Berufungsversammlung durchführen. Die Wahl fiel auf Pf. Carsten Hoffmann. Er betreut seit 2015 die Bethlehems-gemeinde in Lengenfeld und ist gleichzeitig als Religions-lehrer an der Dr. M. Luther Schule in Zwickau-Planitz tätig.
- Am 19./20. Oktober konnten in Zwickau-Planitz während der Herbstferien als Ersatz für die traditionelle Kindersingewoche wenigstens zwei Kindersingetage veranstaltet werden. Die Kinder übten unter Einhaltung der Hygienebestimmungen und trugen am Abend in kleinen Gruppen ihr musikalisches Programm in der St. Johanneskirche vor. Der Abend stand unter der geistlichen Leitung von Pf. Michael Müller (Hartenstein).
- Am 23. Okt. 2020 hielt Dr. Gottfried Herrmann auf Einladung der „Arbeitsgemeinschaft Bekennende Gemeinde“ in Bünde (b. Bielefeld) einen Vortrag über Luthers Vorbereitung auf seine reformatorischen Hauptschriften von 1520. Die Veranstaltung konnte wegen Corona-Auflagen nur im kleinen Rahmen stattfinden und wurde als Tonaufzeichnung übertragen.
- Am 9. Dez. 2020 soll in Dresden ein weiterer Abend „Theologie für junge Erwachsene“ stattfinden (19-22 Uhr). Auf dem Programm stehen Vorträge zu folgenden Themen: „Seid untertan der Obrigkeit

– Was heißt das in Corona-Zeiten? (Pf. i.R. Martin Hoffmann) und „Kirchen in der DDR - Teil 2: Die Ära Honecker“ (Dr. G. Herrmann). Die Veranstaltung kann wie üblich im Internet live verfolgt werden: www.youtube.com/Dreieinigkeits-gemeindeDresden

Berichtigung:

Bei der neuen Adresse von Dozent H. Weiß muss die PLZ richtig lauten: 09456 Annaberg-Buchholz.

Nächste Termine:

- 9. Dez.: Theologie für junge Erwachsene

Wie Gott mir, so ich dir

Unter diesem Titel ist im Oktober der Ev.-Luth. *Volkskalender für 2021* erschienen. Auch in diesem Jahrgang beschäftigt er sich wieder mit dem Jahresthema: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lk 6,36). In dem schmalen Band sind 35 längere und kürzere Erzählungen und Berichte von ganz verschiedenen Autoren enthalten. Sie nehmen uns mit auf dem Weg durch das neue Jahr, indem sie an historische Ereignisse erinnern oder uns Interessantes und Wissenswertes entdecken lassen. Zum Beispiel: Wo hängen die größten Kirchenglocken Europas? Wer hat das Kreuzworträtsel erfunden? Was wissen wir über den Maler Albrecht Dürer oder den Schriftsteller Dostojewski? Und: Man glaubt kaum, was Spinnen alles können ... Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Bezug über die Concordia-Buchhandlung Zwickau möglich; ISBN 978-3-910153-98-1; Preis 8,90 €